

An den  
Vorsitzenden des  
Jugendhilfeausschusses  
Herrn Dr. Ralph Heinen

Herrn  
Oberbürgermeister Jürgen Roters

Haus Neuerburg  
Gülichplatz 1-3 · 50667 Köln  
Postanschrift:  
Postfach 103564 · 50475 Köln  
Tel: 0221/221-27840 · Fax: 0221/221-27841  
e-mail: [DieLinke.Koeln@stadt-koeln.de](mailto:DieLinke.Koeln@stadt-koeln.de)  
Fraktionsvorstand

Eingang beim Amt des Oberbürgermeisters: 10.05.2011

**AN/0973/2011**

## **Anfrage gem. § 4 der Geschäftsordnung des Rates**

<b>Gremium</b>	<b>Datum der Sitzung</b>
Jugendhilfeausschuss	17.05.2011

### **Ganzttag an Kölner Schulen**

Sehr geehrter Ausschussvorsitzender Herr Dr. Heinen,  
sehr geehrter Oberbürgermeister Roters,

Die Fraktion DIE LINKE bittet Sie, folgende Anfrage auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung des Jugendhilfeausschusses zu nehmen:

Die Überführung der Schulen in den Ganztagsbetrieb ist grundsätzlich ein wesentliches Element der Bestrebungen, Chancengleichheit im Bildungswesen zu realisieren. Dies gilt allerdings nur in stark eingeschränktem Maße für die Offene Ganztagschule. Aufgrund der Freiwilligkeit der Inanspruchnahme ihres Angebots erreicht sie notorisch zum wenigsten die Kinder, die ihrer Leistungen am dringendsten bedürfen.

Die anzustrebende Form des Ganztagsbetriebs ist also auch für den Primarbereich die gebundene. Alle einschlägigen Entwicklungsbemühungen sind möglichst direkt auf die flächendeckende Überwindung der offenen Ganztagschulen und die Umwandlung in gebundene Ganztagschulen anzulegen.

Auf diesem Weg kann der in der Integrierten Jugendhilfe- und Schulentwicklungsplanung 2011 hervorgehobene "vollständige Ganzttag mit einer tatsächlichen Verzahnung und

Rhythmisierung von Unterrichts-, Betreuungs- und Erziehungszielen" (S. 247) nur ein in Maßen fortgeschrittenes Zwischenstadium sein. Auch mit diesem Angebot werden nämlich, der realen Versorgungsquote entsprechend, in erster Linie die Kinder in den "Stadtteilen des gehobenen Mittelstandes" (ebd.) erreicht.

Vor dem Hintergrund der grundsätzlichen Orientierungsnotwendigkeit auf den gebundenen Ganzttag und der gleichwohl noch weit von diesem Ziel entfernten aktuellen Realität der offenen Ganzttagsschulen in Köln bitten wir um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. In den 50 Grundschulen in Vierteln mit höchstem Jugendhilfebedarf besteht das dringende Erfordernis konkreter Maßnahmen zur Erreichung des Ziels, dass der "Anteil der Kinder, die am Ganztagsangebot teilnehmen, erhöht werden kann" (ebd.).
  - Welche entsprechenden Bemühungen werden durch die Verwaltung initiiert?
  - Welche trägerseitigen Bemühungen sind ihr bekannt?
  - In welchem Maße und in welcher Form werden die "zusätzliche(n) Mittel in Höhe von 2.560 Euro pro Gruppe und Schuljahr", die diese Schulen erhalten, für solche Bemühungen eingesetzt?
- 2 Besteht in der Verwaltung eine realistische Vorstellung von den Unterschieden, die die offenen Ganztagsbereiche an den Kölner Grundschulen aufweisen in Bezug auf
  - die Qualität der pädagogischen Arbeit,
  - die räumliche und materielle Ausstattung,
  - die Qualifikationen des pädagogischen und des Ergänzungspersonals,
  - die Fluktuation des Personals,
  - die dieser zugrunde liegende Bezahlung
  - und die Verpflegung der Kinder?

Welche Vorstellungen bestehen in der Verwaltung zum Abbau negativer Differenzen oder kooperationsvertragswidriger Sachverhalte in den genannten Punkten?

3. Welche konkreten Maßnahmen wurden zur Umsetzung des von der Arbeitsgruppe "Qualitätssicherung und -entwicklung in der Offenen Ganzttagsschule" im Juli 2010 vorgelegten Konzepts zur Verbesserung der Qualität an den Offenen Ganzttagsschulen eingeleitet?

Mit freundlichen Grüßen

gez.

Jörg Detjen  
Fraktionssprecher

gez.

Gisela Stahlhofen  
Fraktionssprecherin

